

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4307ND
Mundart	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4307ND

Miene Bruut, de Buur un Ik

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von
Carsten Lögering

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Student auf Lebenszeit und Spaß dabei! So lautet das Motto in der WG von Paul und Bauernsohn Steffen. Beide sind chronisch pleite, lassen jedoch keine Gelegenheit aus, um am Partyleben teilzunehmen. Ihr kurioser Einfallsreichtum, an schnelles Geld zu kommen, ist legendär und der einzige Antrieb, den sie haben... Von Bettelbriefen an die bäuerlichen Eltern, über eine Tablettenstudie (bei der beide als Versuchskaninchen dienen), bis hin zu einer angeblichen Verlobung. Für beide zählt nur: Bares ist Wahres! Alles läuft nach Plan, bis plötzlich Steffens Eltern auf der Matte stehen, um ihre neue Schwiegertochter kennenzulernen. Aber auch hier haben die beiden Spezies sofort eine äußerst skurrile Lösung parat. Aus Paul wird ganz einfach „Paula“... Als Papa Hemann und Mama Anneliese in ihrer Begeisterung für „Paula“ eine Weddingplanerin bestellen, nimmt das Verwechslungsspiel seinen Lauf. Während der wahnwitzigen Maskerade zeigen die Tabletten ihre ersten (Neben-) Wirkungen und lassen die skurrile Situation gänzlich aus dem Ruder laufen...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühne:

Das Bühnenbild zeigt den Wohnbereich der WG von Steffen und Paul. In der Mitte steht ein Sofa, davor ein flacher Tisch. Die Bühne benötigt 4 Türen. Links ist der Eingang. Rechts gibt es 2 Türen. Eine führt zu Steffens Zimmer und eine Tür führt ins Badezimmer. Hinten geht es in Pauls Zimmer. Alle weiteren Requisiten ergeben sich aus dem Stück, beziehungsweise sind der Theatergruppe überlassen.

1. Akt

1. Auftritt

Steffen, Paul

(Der Vorhang öffnet sich. Steffen und Paul liegen verkatert auf dem Sofa und schlafen. Sie haben die Nacht durchgefeiert und tragen nur das nötigste an Kleidung. Die Wohnung der beiden gleicht einer Müllhalde. Überall liegt etwas herum. [Kleidung, Müll, leere Flaschen und Pizzaschachteln...] Beide sind die klassisch, faulen Langzeitstudenten, die in den Tag hinein Leben.)

Steffen: *(wird wach, sieht sich mit halb zugekniffenen Augen um und stöhnt)* Ohhh...
(rüttelt Paul wach) Paul! *(ruft)* Paul!

Paul: *(halb wach)* Wat is denn, Steffen?

Steffen: Kanns du ok nich schlopen?

Paul: Lot mi tofreh. *(dreht sich um und will weiterschlafen)*

Steffen: Tou! Upstohn! De frohe Voggel...

Paul: *(fällt ihm ins Wort und äfft nach)* De frohe Voggel, de frohe Voggel... de dösige olle Kuckuck sall nörig mol wat gegen sien Schloopmangel doon! *(dreht sich wieder um)*

Steffen: *(rüttelt wieder an Paul)* Gau! Water! Hal mi mol heel fix een Emmer Water.

Paul: *(genervt)* Wo brennt dat denn?

Steffen: In mien Hals!

Paul: Lot mi tofreh, Steffen! Ik motschlopen! Ik heb van middag eene heel wichtige Vörlesung. Ik mot mi echt mol weer in de Uni seihn loten. An End fall ik mol weer dör...

Steffen: Van middag is aver schlech. Wi willt doch üm Elfen met use *(macht mit seinen Händen Gänsefüsschen in die Luft)* „Lerngemeinschaft“ in de Braueree üm de to „besichtigen“...

Paul: *(hellwach)* Wat? Vandage is dat?

Steffen: *(steht auf)* Jo klor! Wi hebt doch extra 50 Piepen för de Fohrt betahlt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul: *(stöhnt wieder und hält sich den Kopf)* Ohhh... utgerecknet vandage... ik glöv ik heb noch twee Promille up 'n Tacho. *(reckt sich)*

Steffen: Twee Promille? So as du gistern soppen hest, hest du de twee Promille ers, wenn du vandage de heelen Dag keenen mehr drinkst...

Paul: Hol dien Beck un help mi leever hooch! *(Steffen hilft ihm hoch)*

Steffen: Makst du us vandage Fröhstück?

Paul: Geiht nich. Dat leste Beer hebt wi vannachte soppen. De Köhlschapp is löch...

Steffen: Schietel!

2. Auftritt

Gerd, Steffen, Paul

(Es klopft an der Tür, zudem hört man mehrmals die Türklingel)

Gerd: *(von außerhalb der Bühne)* Upmaken! Hie is Vermeder Knappsack!

Steffen: Ach du leeve Schietel! De olle Stinkstewel...

Paul: *(öffnet die Tür und ist überfreundlich)* Oh, gooten Dag leeve Herr Knappsack. Wat för een Plesär! Se... hie... bi us...

Steffen: Al weer mol...

Gerd: *(betritt den Raum. Er trägt einen Hausmeisterkittel)* Dat süt hie weer ut! Un wu dat hie stinkt! Just as in eene Brennerree! Or heff eene van ju eenen fleegen loten? Schlimm is dat!

Steffen: Jo? *(sieht sich um)* Kunn leeger, find ik... ik meene...

Gerd: *(fällt ihm ins Wort)* Hol dien Beck, wenn ik di ünnerbreck'!

Steffen: Häähh...?

Gerd: Wat is met de Hüür?

Paul: Häähh...? Hüür?

Gerd: Ik meen de Mietrückstänne!

Paul: Miete? Rückstänne? Wust du dat nich maken, Steffen?

Steffen: Ik? Ik dacht, du hest dat batahlt.

Gerd: Dat is doch nich normol met ju beeden Schlönze! Alle 4 Wecken dat sülvige Theater.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Steffen: (*verwundert*) 4 Wecken is dat al weer her? (*kratzt sich am Kopf*)

Gerd: (*schimpft*) Sakrament! Har ik mi dormols mol leever eene or fief Flüchtlingsfamilien int Huus halt. Aver nee... ik Dööspaddell! Maximol 8 Semester hebt ih dormols sech... maximol 4 Johre hebt ih beeden Mietnomaden sech ... un dorut bünt intüsken över 15* Johre (**je nach Alter der Darsteller*) worn!

Paul: Wat? So lang studier ik al rüm?

Steffen: Jo klor! Överleg doch mol! (*zählt mit seinen Fingern mit*) Ers 6 Semester kathooliske Lehramtsreligion, dorno 4 Semester Kunstgeschichte, dorno 5 Semester BWL un denn dat eene Johr Uttiet in Australien...

Paul: (*unterbricht*) Dat heb ik mi aver ok sowat von verdeent!

Steffen: (*zählt weiter auf*) Denn 4 Semester Kristallographie (*schaut ins Publikum*) Wat ok jümmers dat is...? Een Semester Maschinenbou un siet över 3 Johr büst du bien urbanen Pflanzen- un Freeruummanagement...

Paul: (*kratzt sich am Kopf und wundert sich*) Wouh... wo is de Tiet bloots blieven?

Steffen: Aver echt. Mi wachst intüsken ok al Hoor, wo ik fröher gor keene har!

Gerd: Willkommen in de Realität, du Mallbüdel! (*scharf*) Also! Wo bliff de Hüür?

Steffen: Oh man ey! Ik heb nix mehr. Van mien leste Geld heb ik de Korten för de Brauereefohrt köfft. (*zeigt Gerd die Karten*)

Gerd: (*reißt ihm die Karten aus der Hand*) Dat is een Anfang. Un de Rest?

Steffen: (*protestiert*) Ey! Dat is eene heel wichtige Studienfohrt met miene Kommilitonen.

Gerd: Nerv mi nich met dien Geblärr! Ih beeden schuld mi altosammen noch 3800 Euro! Allens Mietrückstänne. Also? Wu süt de Betahlplan ut?

Steffen: (*überlegt*) Ähh... so as jümmers? Wenn wat rinkummt, gevt wi wat af... inverstohn? (*hält Gerd seine Hand hin*)

Gerd: Van wegen inverstohn! Ik hetz de Polente up ju! (*überlegt*) Or noch better! Ik bestell Inkasso Moskau! De halt sick ers dat Geld, schmiet ju Schnorrer ut mien Huus ruut, verbimst ju ümsüst un versenkt ju dorno enerwegens in Kanol... un Tschüssing!

Paul: (*ängstlich*) Is al goot, is al goot! Ik heb noch wat. (*öffnet sein Portmonee und gibt Gerd 300 Euro*) Hie. As Antahlung heb ik 300 Euro. (*Gerd nimmt das Geld entgegen*) Mehr heb ik aver wohrhaftig nich.

Steffen: (*macht große Augen*) Wieso hest du so vull Geld?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul: Ik wull Sonja een Geschenk maken. Ik heb de Piepen dafür trüggelegg.

Gerd: Dat is doch een Anfang. Heller goot... för't eerste! Aver ik behol ju Flitzpiepen in Oge. *(nach links ab)*

Steffen: Wo kummt dat Geld her, Paul?

Paul: Ik heb dor noch een bettken wat in de Achterhand, wat du nich weest.

Steffen: Un ik dacht, wi bünt Fründe...

**3. Auftritt
Sonja, Steffen, Paul**

(Sonja betritt von links die Bühne)

Sonja: Moin, moin leewe Lüüd! De olle Knappsack küm mi jüst up de Deel tomöote. De was jo heller goot drup...

Paul: Keen Wunner. De heff jo nu ok de 300 Euro, van de ik di een Geschenk to usen eersten Johresdag kopen wull.

Sonja: Ach Paul, mien Söten... du bruukst mi doch nix schenken.

Steffen: Heb ik di doch ok jümmers sech, du Dussel! *(geht nach rechts)* So... ik treck mi nu ersmol an. *(geht nach rechts in sein Zimmer ab)*

Sonja: Wieso hest du so vull Geld, Paul? Hest du Arbeet wat ik nich weet, or hest du eene Bank överfallen?

Paul: Ach Quatsk. Ik heb man bloots een heel gooten Infall hat.

Sonja: Ik heb ok een gooten Infall... verklor mi aver toers dien Wark.

Paul: Also... as du weest, kummt Steffen van't Döörp. Sien Var heff dor een grooten Buurnhoff met zig Veihwark, Hektar, Trecker un so.

Sonja: Ik weet... wat wust du mi seggen?

Paul: *(sieht sich um)* Aver nich rümvertählen. Also: Ik hab in de lesten Johre jümmers mol weer Breefe an de Buur schreeven... in Steffens Nomen... mol wull ik -also Steffen- Geld för een nejen Drohtesel, mol för eene kapotte Mikrowelle... du verstohst... toleste heb ik schreeven, dat ik -also Steffen- sick verleeft heff...

Sonja: Dat stimmt jo gor nich.

Paul: Ik weet. Aver wat sall ik doon? De Naut was groot. De Köhlschapp was lööch un Beer was ok lerrig... also... ik heb schreeven, dat ik -also Steffen- siene nejen Daam een Geschenk maken will. Un knapp twee Dage later, wassen 200 Euro un een Sack Ärpel in de Post.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sonja: Wouh...

Paul: Heb ik ok dacht. Aver ruckizucki was dat Geld weer versoppen. Dor heb ik een nejen Breef upsett.

Sonja: Un wat hest du schreeven?

Paul: Dat ik -also Steffen- sick verloven will. Un dat heff gor nich lang duurt, dor wassen 1000 Euro un een Schinken in de Post.

Sonja: *(mit großen Augen)* 1000 Kracher? Ik kann et nich glöven...

Paul: De bünt aver intüsken ok weer dör't Openfüer... or better sech dör'n Hals... un de lesten 300 Piepen heff mi de blöode, olle Knappsack jüst afnommen. Sall ik Steffens Var noch mol wat feinetschreeven?

Sonja: Dat lot mol leever gewärn! Dat is jo reinweg kriminell wat du dor aftreckst. Wenn dat ruutkummt, denn gifft förwiss bannig Arger...

Paul: Ach Quatsk! De beeden hebt sick över 10 Jahr nich mehr sehn.

Sonja: Nu hör mol to, Paul. Ik heb ok eene Idee wu wi heel legol an vull Geld kummt.

Paul: Ohhh... dor bün ik aver nejschierig.

Sonja: Ik heb int Blatt läst, dat een Pharmaunnernemmen männliche Probanden för eene Tablettenstudie söch.

Paul: *(überlegt)* Tabletten? Ik weet nich... ik bün jo mehr vör Schluck un Beer... dor kann ik de Nevenwirkung better einschätzen.

Sonja: De betahlt 2000 Euro för de, de dor metmakt!

Paul: *(begeistert)* Up de annere Siete sallt Tabletten jo ok heller gesund un ok nohrhaftween. Nich wohr?

Sonja: Jüst so. Todem is elk darde Tablette een Placebo.

Paul: Häähhh? Een wat?

Sonja: Jessas Marie un Josef... een Placebo. Een Arzneemiddel ohn Wirkstoff! Manks kann ik echt nich glöven, dat du al över 25 Semester rümstudeerst.

Paul: Ik ok nich... *(Sonja schüttelt den Kopf)* Sonja, dat makt wi. Meld us dor an. Steffen un mi.

Sonja: *(grinst)* Heb ik al makt. *(zückt ein Bündel Scheine aus ihrer Handtasche)* Hie! 1000 Euro Antahlung! Allens för us! Un denn Rest gifft achter de Studie.

Paul: Ohhh... geil! *(umarmt Sonja)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**4. Auftritt
Steffen, Sonja, Paul**

(Steffen betritt angezogen von rechts die Bühne)

Steffen: Wat freid ih beede ju denn? Willt ih ümbi hieroden? *(überlegt kurz)* Or büst du in annere Umstände, Sonja...? Ik heb mi jo al fast sowat dacht. So as du di de leste Tiet an use Köhlschapp bedeeent hest. Todem bünt dien Achterwagen un diene Hüften fülliger worn. Mien Glückwunsch! *(geht auf Sonja zu und will ihr die Hand geben)*

Sonja: *(zu Paul)* Hol mol even faste. *(gibt Paul das Bündel Scheine und verpasst Steffen eine Backpfeife)* Du Kloogschieter! Ik bün nich in annere Umstände un mien Achterwagen is ok nich fett! *(entreißt Paul das Geld wieder)*

Steffen: Ohhhh... *(hält sich die Wange)* Tschulligung! Denn even nich...

Sonja: Ik heb ju beeden Fuselbiggen mol so heel kengenbi eene Arbeet un een Hoopen Baargeld besörgt.

Steffen: *(stöhnt)* Ohhhh... Arbeet!? Worüm dat denn? Wat heb ik di denn doone?

Paul: Keene Panik, Steffen. De Arbeet könnt wi van to Huuse klormaken... *(geht nach hinten)* Un nu treck ik mi nu ers mol an. *(nach hinten ab)*

Steffen: *(ruft Paul hinterher)* „Homeoffice“ is jüst so beschetten wu annere Arbeet ok!

Sonja: Nu kumm mol weer runner. Du most nix doon... gor nix! Versprocken! Du brukst di bloots een paar Pillen inschmieten un de Nevenwirkung upschreeven.

Steffen: *(stöhnt wieder)* Ohhh... wat ne Arbeet... mi fallt dat al schwor nooch in de Uni wat mettoschreeven... Werd de Schiete tominnst goot betahlt?

Sonja: 2000 pro Nösse.

Steffen: *(wie aus der „Pistole“)* Bün dorbi!

(Es klingelt an der Tür. Steffen geht zur linken Tür und öffnet sie)

**5. Auftritt
Frauke, Steffen, Sonja**

(Dr. Frauke Enkel steht an der Tür. Sie trägt einen Dokortittel und hat ein Stethoskop um den Hals. In der Hand hält sie einen Vertreterkoffer)

Frauke: Einen wunderschönen guten Tag wünsche ich ihnen. Doktor Frauke Enkel mein Name. Ist Frau Sonja Hopp zugegen?

Sonja: Jo. Hie! Kummt se man rin. *(winkt Frauke rein)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frauke: (*betritt die Bühne*) Das ist ja sehr schön, dass das so schnell und unkompliziert geklappt hat.

Sonja: So bün ik. Fix wie nix un heller unkomplizeert.

Steffen: (*hält sich wieder die Wange*) Dat kann ik bekunnen. Un dorto is se noch knallhatt.

Frauke: Und sie kennen also 2 Männer, die an der Tablettenstudie teilnehmen möchten?

Sonja: Jo. Steffen Fretter (*zeigt auf Steffen*) un mien Fründ Paul Osborn.

Frauke: Am Telefon sagten sie mir, die beiden sind Studenten?

Steffen: Bünt wi jo ok.

Frauke: (*lacht lautlos*) Herrlich! Wunderbarer Humor!

Steffen: Verstohst du dat, Sonja?

Frauke: Unsere Firma ist immer an (*mustert Steffen ganz genau*) jungen, gesunden, knackigen, körperlich austrainierten und (*riecht an Steffen*) gut riechenden Probanden interessiert. (*schüttelt angewidert den Kopf*) Doch sie hingegen... wie sage ich es... sie sind anders!

Steffen: Sall dat heeten, wi könnt nich metmaken?

Sonja: Un möt wi dat Geld nu ok weer trüggebetahlen?

Frauke: Nein, nein, nein... keine Sorge. Wir testen einfach andere Medikamente an ihnen. (*schaut Steffen an und schüttelt sich wieder*) Ganz andere... wir haben immer etwas im Teststadium. Das bekomme ich hin! Ist doch logisch.

6. Auftritt

Paul, Frauke, Steffen, Sonja

(*Paul betritt angezogen von hinten die Bühne*)

Paul: Moin. Wat is hie denn los! Heb ik wat verpasst?

Sonja: Dat is Doktor Frauke Engel. De betreut ju wieldes de Tablettenstudie.

Frauke: So ist es.

Paul: Angenehm, Osborn. Paul Osborn.

Frauke: (*öffnet ihren Koffer*) So... und jetzt mal Butter an den Fisch. Hier sind ihre Verträge. (*drückt jedem ein Schriftstück in die Hand*) Durchlesen und unterschreiben! (*holt sich ein Klemmbrett aus dem Koffer*) Gesund sind sie ja, oder?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul und Steffen: Ik heb Kopppiene. *(beide fassen sich an den Kopf)*

Frauke: *(notiert sich etwas)* Das ist egal... haben sie irgendwelche Leiden, Gebrechen, Allergien, Unverträglichkeiten oder Sonstiges?

Paul, Steffen: *(einstimmig)* Nee!

Paul: Wi bünt topfit.

Frauke: *(zum Publikum)* Wer's glaubt... *(notiert sich etwas und geht zu Steffen)* Eine Frage hätte ich an sie: Nehmen sie Drogen? *(leuchtet ihm mit einer Taschenlampe in die Augen)*

Steffen: Up gor keen Fall!

Frauke: Was ist mit Alkohol?

Steffen: Wat sall dormitween?

Frauke: Ob sie Alkohol trinken?

Steffen: Ohh... dor sech ik nich nee! Jümmers her dormit.

Frauke: Ich biete ihnen aber nichts an!

Steffen: Worüm nich?

Frauke: Weil ich lediglich wissen will, ob sie trinken!

Steffen: Jo klor! Also? Wat is nu? Gevt se nu eenen ut ?

Frauke: *(laut und genervt)* Nein!

Steffen: Worüm nich?

Frauke: Oh jemine! Sind sie immer so schwer von Begriff? Menschenskind! Ich bin dabei, sie zu untersuchen!

Steffen: Ach so... un worüm makt se mi dann mien Muul natt?

Sonja: *(greift ein)* Tschulligung, Frau Doktor Engel. Wat Steffen seggen will is, dat he af un an mol een Glas drinkt. An Wiehnachten... an Geburtsdage un so...

Paul: *(grinst)* Un de Dage dortüschen natürlich ok.

Frauke: Natürlich! *(notiert sich etwas auf dem Klemmbrett)* So! Jetzt unterschreiben sie die Verträge und wir können loslegen. *(verteilt einen Kugelschreiber. Steffen und Paul unterschreiben ihren Vertrag. Danach sammelt Frauke die Verträge ein und steckt sie in ihren Koffer)* Sie beide testen jetzt für die Pharmasuperfix AG unterschiedliche Medikamente, die für Senioren zur

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Verbesserung der Vitalfunktion bestimmt sind. Wir interessieren uns ausschließlich für die Nebenwirkungen die das Präparat, unter Umständen, mit sich bringt. Jeder von ihnen bekommt eine Pillenbox mit unterschiedlichem Wirkstoff. *(holt aus ihrem Koffer eine rote und eine grüne Pillenbox und verteilt sie)* Für Herrn Fretter habe ich eine rote Pillenbox und für Herrn Osborn eine grüne. *(notiert sie sich etwas)* Es können unbekannte Wechselwirkungen mit anderen Präparaten auftreten... daher rate ich: Werfen sie sich nichts anderes ein und vertauschen sie bloß nicht die Pillen!

Steffen: Jo klor! Wi büntjo nich blöod.

Frauke: *(schaut Steffen scharf an)* Ich dachte, ich sag´ es ihnen lieber. Hören sie jetzt genau zu! Bekannte Nebenwirkungen können sein, ich wiederhole können sein: *(während der Aufzählung schauen sich Steffen und Paul unsicher an und reagieren auf jede Nebenwirkung mit einer passenden Reaktion)* Schluckauf, Überempfindlichkeit, Reizbarkeit, Müdigkeit, Erektionsstörungen, Nesselsucht mit Juckreiz, Haarausfall, Ausschlag, Akne, Inkontinenz, Halluzinationen, Blähungen mit Reizdarmsyndrom, Schweißfüße und hormongesteuerte Triebhaftigkeit unter Umständen sogar mit Dauererektion...

Paul: Dat klingtjo heel un deel wunnerbaar...

Frauke: *(scheinheilig)* Nicht wahr? Aber keinen Grund zur Sorge. Eventuell bekommen sie ja auch bloß Placebos... *(lacht falsch)* Wer weiß? Bitte nehmen sie jetzt die erste Pille aus ihrer Box ein.

(Steffen greift in die rote Pillenbox. Paul in die grüne. Beide schlucken eine Pille und legen die Pillenbox danach auf den Tisch)

Frauke: Sehr schön. Das wiederholen sie jetzt jede Stunde. Und notieren sie sich bitte alle Unnormalitäten, sprich Nebenwirkungen. Ich schaue morgen wieder vorbei. In dringenden Fällen können sie mich auch anrufen. Hier ist meine Karte. *(händigt Sonja eine Visitenkarte aus)* Auf Wiedersehen. *(nach links ab)*

Steffen: Ik föhl mi nich goot.

Paul: Ik hör hie jümmers bloots *(mit hoher Stimme)* „Mi-Mi-Mi“ ... sall ik de Pharmatant trüggefleuten un ehr seggen, dat sick bi di de eerste Nevenwirkung in Fassong van weeke Eier wiesen dot?

Steffen: Wat prootst du dor för een Dummschnack?

Sonja: He meent, dat du een Weekej büst!

Paul: Schööndank, Sonja!

Steffen: Lot mi doch tofreh. *(nach rechts in sein Zimmer ab)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sonja: Överempindlich un kott anbunnen... heel klor... de heff wall echtet Tüügs kreenen...

7. Auftritt

Gerd, Paul, Sonja

(Es klopft an der Tür, zudem hört man mehrmals die Türklingel. Paul öffnet die Tür. Gerd betritt mit einem Stapel Briefe in der Hand von links die Bühne)

Gerd: *(schimpft wütend)* Wu faken heb ik ju al secht, dat ih juren Breefkast utleern sallt. Un dat hie bünt man bloots de Breefe, de ik boven ruutgriepen kunn or de al unnen up ´n Grund rümliggen dot! *(schmeißt die Briefe auf den Tisch)*. Ih fuulen Apen verschmeert met jure Schluderee de gesomte Deel.

Paul: Ik bün nich fuul... ik heb Gedold!

Gerd: Hol dien Beck, du Flitzpiepe!

Paul: Hey, Hey, Hey! Een bettken mehr Contenance.

Gerd: *(überlegt)* Conte... Conte... nance? *(flippt aus)* Wenn ik wüsst, wat dat heet, denn wörd ik di in dien Gatt trappeln, du Buxenschieter! Nich to glöven! Dor mot man sick in sien eegen Huus beschimpfen loten. In siene eegenen 4 Wände! Unbegrieblik!

Sonja: *(zu Paul)* Kerlnochmol. De olle Knappsack geiht jo mol weer af, wu de Duracel-Haas!

Gerd: *(schreit)* Ik bün hie de Vermeder. Ik bestimm de Huusregeln! Un Haasen bünt hie strickt verboten! Kleendeerhaltung is strengstens unnersech!

Paul: Is jo goot.

Gerd: De Breefkast mot däglich utleert wern. Todem hebt ih Wischkdeenst int Tröppenhuus!

Paul: Dat makt Steffen morn.

Gerd: Morn, morn, morn... dat hör ik van ju Klüngels alltiet.

Sonja: Denn makt Steffen dat eenföch övermorn... dat hebt se van us förwiss noch nich hört Herr Knappsack, or?

Gerd: Hie is doch Hoppen un Malz verlorn. För de Tokunft van Düütschland un miene Rent seih ik schwatt! *(stapft wütend nach links ab)*

Sonja: He heff recht.

Paul: Wat? Spinnst du?

Sonja: Wi hebt wahrhaftig keen Hoppen un Malz mehr. Ik do mol even Beer kopen. Geld is jo nu weer vörhannen. *(geht grinsend nach links ab)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul: *(setzt sich aufs Sofa und sieht die Briefe durch)* Räcknung *(schmeißt den Brief nach hinten)* Räcknung *(schmeißt den Brief nach hinten)* Räcknung *(schmeißt den Brief nach hinten)* Allens Räcknungen *(schmeißt mehrere Briefe nach hinten)* Wat is dat denn? Een Breef van Steffens Var *(erfreut)* Dor bünt förwiss ok weer een poor Geldschiene drin... *(öffnet den Brief, liest sich den Inhalt kurz durch und reagiert panisch)* Ach du groote Schiete! So eene Kohkacke! Wu kumm ik denn ut de Saake weer ruut. So een Schietkrom! *(rennt nach hinten ab)*

8. Auftritt

Gerd, Hermann, Anneliese

(Die linke Tür öffnet sich. Gerd lauert in den Raum und betritt ihn dann. Ihm folgen Hermann und Anneliese. Die beiden sind die klassischen Bauern, tragen biedere Kleidung und haben einen alten Reisekoffer in der Hand)

Gerd: *(überfreundlich)* Eegentlich dröf ik dat jo nich... aver för de Öllern van een truen Meetsmann drück ik mol beede Ogen to un öffne de Döre heller gern met mien Tweetschlöddel. Dat werd heel seeker eene Överraschung. *(freut sich hämisch)*

Hermann: To gütig, Herr Pappsack.

Gerd: Knappsack. Gerd Knappsack.

Anneliese: *(sieht sich skeptisch um)* Sooo... un hie levt also usen Söhn.

Gerd: Ik wörd et jo eher „hausen“ nennen.

Anneliese: Usen Knecht up usen Hoff levt better. Nich wohr, Hermann?

Gerd: Se hebteen Buurnhoff?

Hermann: *(stolz)* 120 Hektar. Dorto 70 Melkköhe un dree dotzend Schwiene, Herr Ärpelsack.

Gerd: Knappsack is de Naam... Gerd Knappsack.

Anneliese: Is usen Söhn överhauttohuus? Et is so still hie.

Gerd: Notürlich is he dor. Aver meeste Tiet schloopt de hie bit noamiddag... ik sech mol so... so genau nemmt ehrn werten Söhn sien Studium nich.

Anneliese: Ich denk et is better, wenn se us nu met usen Söhn alleen loten, Herr Stadtsack.

Gerd: Knappsack... Gerd Knappsack.

Hermann: Geiht se, Herr Sackknapp!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerd: So as se wünscht... un de Naam is Knappsack... Gerd Knappsack. (*geht nach links und redet mit sich selbst*) Nu bekummt de fuule Bande mollig warme Ohrn... (*reibt sich die Hände und geht nach links ab*)

Hermann: (*sieht sich um*) Dat bünt jo Tostänne hie as in een Asylantenheem.

9. Auftritt

Steffen, Hermann, Anneliese

(*Steffen betritt von rechts die Bühne*)

Steffen: (*baff*) Mama? Papa? Wat makt ih beede denn hie?

Anneliese: Wat is dat denn för eene Begrüßung, mien Söhn?

Steffen: Döt mi leed (*geht auf Hermann und Anneliese zu und umarmt sie kurz*) Moin Mama, moin Papa.

Hermann: Moin Steffen! Un so levst du also?

Steffen: Jo. Dat is miene Wahnung. Ik deel se mi aver...

Hermann: (*unterbricht*) Et werd Tiet, dat du eendlich noh Huus kumst. Ik bruk hoochnödig Hölpe up usen Hoff.

Steffen: Ik mot ers mien Studium ferrich maken.

Hermann: Wu lang durrt düssen nejmodischn Quatsk denn noch?

Steffen: Also dat kann noch een poor Johre durrn. So fix geht dat nich...

Anneliese: Also nee... sowat harn wi us dormols (*übertrieben*) soooo nich erlauven können.

Hermann: Dat was dormols aver ok eene annere Tiet, Anneliese.

Anneliese: Nemm usen lüttken Bühl nich ammer in Schutz, Hermann.

(*Während des nachfolgenden Dialogs wird Steffen immer aufgelöster und ist am Ende am heulen*)

Steffen: Wi hebtus lange nich seihn. Gifft to Huus wat Nejet?

Hermann: Eegentlich nich. Ach jo, ... doch. Ik heb dien leevstet Schwien heel versehentlick met usen Häcksler överföhrt.

Steffen: Wat? Rosi is doot?

Anneliese: Is al 10 Johr her.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hermann: Ik erinnere mi noch as was dat gistern... an denn Dag hebt wi middags Schwieneschnibbelfleesch etten.

Anneliese: *(beeindruckt)* Wat du di allens merken kanns, Hermann.

Steffen: Un wat is met miene anneren Diere?

Hermann: Wat för Diere?

Steffen: Mien Perd Mäxchen?

Hermann: Ach jo..., dat... ok dat... *(räuspert sich dann leicht beschämt)* Hebt wi ok... upetten.

Anneliese: Du most wäten, et was olt un hinkte achten ok al een bettken.

Hermann: Old was Mäxchen... aver de Perdewost van Max was köstlek, nich wohr Anneliese?

Anneliese: *(betrübt)* Un mien Kalv Kitty?

Hermann: Dat heb ik later as Koh verköfft.

Anneliese: An Metzger Bolle...

Hermann: De Rouladen wassen een Drööm. De harst du mol probeeren sallt...

Steffen: *(ringt mit den Tränen)* Un mien Lamm Mecki?

Anneliese: Doruut heb ik denn Pulli strickt, de ik di lestet Wiehnochtsfest schickt heb.

Hermann: Un bi us gafft an Hilligavend een heel lecker Schoop-Schmoorbrooden met Rootkahl un eegen anboute Ärpel. Dat was wat feinet...

Steffen: *(heult)* Un mien Köter Brutus.

Hermann: De heff Buur Speckmann van näbenan bit wildern erwischket.

Anneliese: Un dootschotten...

Hermann: *(erhebt seinen Zeigefinger)* Aver nich upgetten... keene Bange. Wi bünt jo keene Barbaren.

Steffen: *(heult)* Dat bünt jo allens gräsige Nohrichten. Was anners noch wat?

Hermann: *(überlegt)* Nee... anners was nix. *(überlegt)* Ach doch! Oma is vör 7 Johre van us gohen.

Steffen: *(entsetzt)* Waaaaaat?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anneliese: Se was jo ok al heller old, klapprig un marode.

Hermann: Un dorwegen is se int Öllersheem gohen.

Steffen: *(erleichtert)* Ik dacht al... Gott Dank!

Hermann: Wo Oma denn weerrüm vör 4 Johre storven is.

Anneliese: Heb ik di dat gor nich schreeven?

Steffen: *(heult)* Neeeee!?

Anneliese: *(umarmt Steffen freudig)* Is jo nu ok egol... is dat nich moj us eendlich weertosehn, mien Jung?

Steffen: *(heult und schnieft)* Geiht so...

Hermann: Nu vertähl du aver mol... ik kann et jo echt nich mehr afwochten eendlich diene Verlovte kennentolern.

Steffen: *(wieder gefasst)* Wat denn för eene Verlovte?

Anneliese: Wi hebt diene Breefe bekummen.

Steffen: Wat för Breefe denn? *(fasst sich an den Kopf)* Dat kann doch allens nich wohr ween. Ik glöve, ik heb Halluzinationen! Dat is et... ih beede bint förwiss bloots eene Nevenwirkung!

Hermann: Nu proot doch nich so een Tüdelkrom. Ik heb di 1000 Euro för dien Verlöövnis schickt.

Steffen: Papa! Kniep mi mol! Fix!

(Hermann verpasst Steffen eine Backpfeife)

Hermann: Geiht di dat nu better?

Steffen: *(hält sich die Wange)* Nee! Ich beede bint jo jümmers noch dor.

Anneliese: Wat? Wu prootst du denn met us?

Steffen: Ih beede bint doch förwiss mööe van de lange Autofohrt, or?

Anneliese: In de Tat. Ik kunn mi wall een bettken hinleggen. Dat was eene heller lange un anstrengene Fohrt.

Hermann: Jo, de Fohrt was lang. De olle Ford Taunus treck nich mehr so aggressiv dör as fröher.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Steffen: Denn goht doch bidde even up miene Kamer un rauhtju ut. Ik mot mol kott even wat klärn. (*öffnet die rechte Tür zu seinem Zimmer*)

Anneliese: Dor sech ik nich nee. (*mit Hermann nach rechts ab*)

Steffen: (*klopft an Pauls Tür*) Upmaken! Mak stracks de Döre up, Paul!

10. Auftritt
Paul, Steffen

(*Paul betritt von hinten die Bühne*)

Paul: (*scheinheilig*) Wat gifft denn, mien Fründ?

Steffen: (*scharf*) Wat hest du done?

Paul: (*unschuldig*) Ik? Nix... gor nix... ik schwör. (*hebt die Hand zum Schwur*)

Steffen: Hest du miene Öllern üm Geld anbettelt un ehr schreeven, dat ik verlov't bün?

Paul: (*überlegt*) Ach wat sallt... kummtjo doch ruut. Jo... heb ik makt. Tschulligung! Allens weer goot?

Steffen: (*aggressiv*) Nix is goot! Dreemol dröfst du raden, wekkern dor (*zeigt auf sein Zimmer*) in miene Kamer sit un de Swegerdochter seihn will.

Paul: Ohhh... dat is aver heller blöod för di.

Steffen: (*scharf*) Du sechst et! Schick mi stracks Sonja ruut. De mot miene Verlovte spellen.

Paul: Sonja is aver gor nich dor.

Steffen: Denn lot di wat infallen. Awer dalli, dalli!

Paul: (*flachst*) Ik heb noch dat Olivia Jones Koschtüm van Karneval in Schapp.

Steffen: (*überlegt*) Worüm nich?

Paul: Dat meenst du nich in ernst?

Steffen: Oh doch! Du hest mi de Schiete inbrockt! Un du hölpst mi ut'n Schlamassel ok weer ruut!

11. Auftritt
Hermann, Paul, Steffen

(*Hermann betritt von rechts die Bühne. Steffen schiebt Paul schnell in dessen Zimmer, sodass Hermann ihn nicht zu Gesicht bekommt*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Steffen: (*ruft liebevoll in Pauls Zimmer*) Nu treck di bidde an, mien sööten Schietbüdel. Miene Öllern bünt dor un willt di gern kennenlernen. (*schließt die Tür*)

Paul: (*mit hoher Stimme von außerhalb*) Jo, mien Pannekooken!

Hermann: Diene Verlovte is hie?

Steffen: Jo notürlich. Aver si is jüst ers ut'n Bedde fallen. Se motsick ers noch antrecken, sick torechte maken un sick anmolen.

Hermann: Wu heet se denn överhaut?

Steffen: Paul...a. Paula!

Hermann: (*schwärmt*) Ohhh... ik kann et jo nich afwochten eendlich de neje Buurschke van Fretter-Hoff to seihn!

Steffen: (*fasst Hermann an die Schulter*) Papa... glöv mi! Ik bün jüst so nejschierig as du...

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Miene Bruut, de Buur un Ik" von Carsten Lögering*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de